



ŽUPNIJA / PFARRE

Št. Vid v Podjuni | St. Veit im Jauntal



## Praznik sv. birme v fari Šentvid v Podjuni Fest der Firmung – Pfarre St. Veit im Jauntal

An der Schwelle zum Erwachsenenleben beginnen die Firmlinge – gestärkt durch den Geist Gottes – Fragen in neuer Weise zu stellen: Fragen nach der Verantwortung gegenüber sich und der Welt, nach dem tieferen Sinn des Lebens und nach der Wirklichkeit jenseits dieser Welt.

Na praznik sv. birme je g. škof molil najprej nad vsemi skupaj s stegnjenimi rokami: »Pošlji jim Svetega Duha Tolažnika« In potem je vsakemu posamezniku položil roko na glavo in kratko molil zanj, preden ga je zaznamoval (pokrižal) s sveto krizmo.

**Pogovor z g. Antonom Rozmaričem**

**Das goldene Priesterjubiläum**

S. 6

**Pfarrwallfahrt – Monte Lussari**

**Farno romanje – Višarje**

S. 8





## Drage faranke, dragi farani!

**N**ekaj dni po božičnih praznikih vam naši Trije kralji poklanjajo naš novi farni list z oznanilom, da se je rodil Odrešenik sveta. Ko razmišljam o blagoslovu božičnega dogodka, ugotavljam, da je le-ta namenjen vsem, ki hrepenijo z bolečim srcem po veselem oznanilu. Bolečine človekovega srca so namreč hude predvsem takrat, ko jih niti sebi ne priznamo, pravi Alenka Rebula. »Zato je prvo vabilo božiča to, da postanemo preprosti in majhni kot dete in poiščemo objem, ki nas lahko sprejme. Bog nas tolaži predvsem tako, da nam pošilja ljudi in priložnosti, ki so nam lahko v pomoč, a največkrat smo preveč zaprti, polni zamere in grenkobe, da bi jih začutili, predvsem pa nočemo, da bi kdo vedel, kaj imamo težkega na duši. Ljudje se radi pritožujemo, a svojega najgloblje uboštva nočemo pokazati nikomur.«

V to našo notranjo temo je zasvetila nova luč, ki nam govori, da ljudje potrebujemo drug drugega. Nihče ne more živeti brez opore, razumevanja, brez dotika in usmiljenja. Naj v novem letu globlje začutimo, da smo povezani v sreči in nesreči, v zdravju in bolezni. Ta povezanost naj ublaži naše bolečine in širi srečo.

*Želim vam srečno in blagoslovljeno leto 2015!*

*Vaš župnik / Euer Pfarrer  
Hanzej M. Rosenzopf SDB*



## Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

**I**n den Händen halten Sie die neue Ausgabe unseres Pfarrblattes mit Beiträgen und Gedanken aus dem Pfarrleben - wenige Tage nach Weihnachten. Dieses Fest hat mich auch heuer wieder herausgefordert, im kleinen Kind Gott zu entdecken – ein großer Gedanke. Der Jesuitenpater Alfred Delp schrieb im Dezember 1944, wenige Tage vor seiner Hinrichtung durch die Nazis: "Die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und in den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen. Das gilt... für alles Schöne und auch für das Elend. In allem will Gott Begegnung feiern und fragt und will die anbetende, hingebende Antwort."

Zu Weihnachten konnten wir erneut die Gegenwart Gottes in der Welt feiern. Es wurde uns vielleicht wieder bewusst, dass wir in uns eine Sehnsucht nach dem Göttlichen haben. Die Geburt Jesu stellte aber auch die Werte auf den Kopf: Maria, Josef, ein uneheliches Kind, Geburt in einem Stall, Flucht und erneute Einwanderung – darin liegt die Auffindbarkeit Gottes. In den Kleinen, Armen, Traurigen und Ausgestoßenen ist seitdem Gott am nächsten und in ihnen ist Gott in der Welt anzutreffen.

*Für das Jahr 2015 wünsche ich euch  
dass durch all eurer Trauer Trost  
und Hoffnung wächst,  
dass nach jedem Streit Versöhnung wird,  
dass nach dunklen Tagen wieder  
helle Zeiten kommen,  
dass aus Zweifeln und Verwirrung  
wieder Klarheit bricht,  
dass die Sehnsucht nach geglücktem Leben  
in Erfüllung geht,  
dass in allen Lebenslagen  
Gottes Dasein spürbar ist.*

## 25 Jahre – Salesianer Don Boscos in der Pfarre St. Veit im Jauntal

## 25 let delovanja salezijancev v fari Št. Vid v Podjuni



**A**m Sonntag, den 12.10.2014 feierten wir mit allen Vereinen und Gruppen einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Primus. Anlass waren das 37-jährige Weihejubiläum der Pfarrkirche zum hl. Primus in St. Primus und das 25-jährige Wirken der Salesianer Don Boscos in dieser Pfarre. Mit uns feierte heuer Dr. Jože Marketz, Direktor der Caritas Kärnten.

**V**nedeljo, 12.10.2014 smo v farni cerkvi v Šentprimožu obhajali s slovesno sv. mašo 37. obletnico posvetitve naše župnijske cerkve. Poleg tega pa smo se pri sveti maši, ki jo je z nami daroval dr. Jože Marketz, spominjali 25-letnice delovanja don Boskovih salezijancev v tej župniji. S svojim petjem so slovesnost povzdignili mladinski zbor Danica, mešani pevski zbor Danica ter cerkveni zbor.



## HI. Firmung in der Pfarrkirche St. Primus | Sv. Birma v Šentprimožu 17.05.2014

*...einzigartig...Du bist berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist. Du hast einen Platz in Gottes Plan, auf Gottes Erde, den kein anderer hat. Ob du reich bist oder arm, verachtet oder geehrt bei den Menschen, Gott kennt dich und ruft dich beim Namen.*

*John Henry Newman*

**D**ie heilige Firmung (lat: confirmatio), bedeutet Bestätigung, Bekräftigung und Stärkung. Sie ist die Stärkung im Glauben durch den Heiligen Geist. Und sie ist eines von den sieben Sakramenten der römisch-katholischen Kirche. Jesus hat sieben heilige Sakramente eingesetzt und uns hinterlassen zur Vermittlung seiner Erlösungs-

gnaden: Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Krankensalbung, Priesterweihe, Ehe. Die Firmung wird an zweiter Stelle genannt, weil sie in alter Zeit meist gleich nach der Taufe oder in Verbindung mit ihr gespendet wurde.

### **Die Firmung ist einer der größten Gnadentage unseres Lebens.**

Auch in St. Primus spendete Bischof Dr. Alois Schwarz am 17. Mai 2014 zehn Firmlingen aus der Pfarre und über zwanzig auswärtigen Jugendliche das Sakrament der Heiligen Firmung. Die Jugendlichen bereiteten sich fast zehn Monate auf dieses besondere Ereignis vor. Wöchentlich trafen sie sich im Pfarrhof und hatten auch einige Ausflüge und Aktionen außerhalb der Pfarrgemeinde.

Durch die diversen Treffen und gemeinsamen Aktivitäten bestärkten sie ihren Glauben in Gott und auch ihre Freundschaften zueinander. Den Firmunterricht leitete Pfarrer Mag. Hanzej Rosenzopf mit seinen Firmbegleiterinnen Pia Blažej, Teresa Mistelbauer und Dominik Mochar. Ich freute mich immer, als ich sah mit welcher Begeisterung die jungen Firmbegleiter die jungen Firmlinge wöchentlich motivierten und versuchten durch die Aktivitäten den Jugendlichen den Glauben näher zu bringen. Und wie sie auch den Glauben leben und die Kirche als junge Christen mitgestalten können. Es war in gewissen Situationen bestimmt nicht leicht die Jugendlichen zu unterstützen, da es immer eine Frage der Autorität ist. Die Firmlinge fanden den

**Taufe:** aufgenommen in der Liebe des Vaters an Kindes Statt ...

**Erstkommunion:** Erste Begegnung mit Christus, dem Sohne Gottes in der Eucharistie

**Firmung:** Ausstattung mit den Gnaden und Gaben des Heiligen Geistes.

### **Wie wird die Firmung gespendet?**

*Erneuerung der Taufgelübde.*

*Gebetseinladung des Bischofs.*

*Ausbreitung der Hände und Herabrufung des Heiligen Geistes mit seinen sieben Gaben.*

*Frage:* Wie heißt du? ich heiße ...

*Name:;* sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

*Der Gefirmte antwortet:* Amen.

*Bischof:* Der Friede sei mit dir. Antwort: Und mit deinem Geiste.

### **Vorbereitung auf die Firmung**

Eifriges Beten um den Heiligen Geist (wie die Apostel vor Pfingsten).

Während der Firmung legt der Pate die rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings. Der Firmpate hat die Aufgabe dem Gefirmten ein Vorbild zu sein und

ihn mit Rat und Tat zu unterstützen, ein christliches Leben zu führen. Deshalb soll der Firmpate nicht nur katholisch sein, er soll auch ein pflichtbewusster Katholik sein.

### **Beichte und Kommunion.**

Die heilige Kommunion empfängt man gewöhnlich bei der Firmmesse. Die Beichte ist notwendig, auch wenn man glaubt, keine schwere Sünde zu haben. Sie ist schon geboten durch die Ehrfurcht vor dem Sakrament der Firmung.



Firmunterricht immer sehr „locker“, wie sie es nannten, wahrscheinlich darauf zurück zu führen, da die Firmbegleiter so jung und dynamisch waren. Ich habe mich am Anfang sehr gewundert, dass in der Pfarre St. Primus so junge Firmbegleiter eingesetzt werden. Ich bin aber eines Besseren belehrt worden und habe es selber gesehen, dass es in gewissen Situationen, wie es aussieht leichter bzw. besser ist, fast gleichaltrige Firmbegleiter zu haben, da diese einen intensiveren „Draht“ zu den Firmlingen aufbauen. Durch den intensiven Firmunterricht haben auch unsere Jugendlichen erfahren, wie es in der Heiligen Schrift steht:

*„Durch Gottes Gnade bin ich,  
was ich bin.“ 1 Korinther 15, 10a*

Den Festgottesdienst zelebrierten Herr Bischof Dr. Alois Schwarz, Dechant Slavko Thaler, Mag. Hanzej Rosenzopf, Mag. Jože Andolšek, Janez Tratar und Drago Svetko. An diesem Festtag wurden auch die örtliche Volksschule St. Primus / Šentprimož und der Kindergarten „PIKA“, wie auch die umliegenden Vereine eingeladen, um Bischof Dr. Alois Schwarz zu begrüßen. Im Namen der Volksschule St. Primus / Šentprimož trugen die Schülerinnen Mochar Michelle und Mlinar Mateja dem Herrn Bischof ein Gedicht vor und im Namen der Firmlinge begrüßten ihn Frantar Sascha und Kummer Simon. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor wie auch vom Jugendchor / Mladinski zbor DANICA mitgestaltet. Es war ein Miteinander im Gotteshaus zu spüren, dass auch

der Bischof in seiner Predigt bestätigte. Die Gläubigen waren sehr angetan von der Predigt vom des Bischofs und spürten dadurch, dass der Glaube auch Spaß machen kann. Es war ein rundum feierlicher Festgottesdienst für die Firmlinge und deren Verwandten, wie auch für die mitfeiernden Gläubigen.

Auch die Pfarrgemeinde wünscht den Firmlingen auf dem weiteren Lebensweg gute und richtige Entscheidungen. Wenn auch der Weg viele Verzweigungen beinhaltet und man dadurch interessante Erfahrungen macht, mögen sie darauf vertrauen, dass der richtige Weg doch gefunden wird.

*„Möge Gott deinen Weg begleiten, dich segnen und dir Nahe sein.“*

*Norbert M. Becker*

**B**irma je eden od sedmih zakramentov, katerega poimenovanje izvira iz besede konfirmacija (latinsko: confirmatio) in pomeni potrditev. Sveti zakrament je v krščanstvu sveto znamenje, ki ga je postavil Jezus Kristus, da nas posvečuje. Zakramenti se imenujejo tudi svete skrivnosti. Birmo se pogosto podeljuje ob prehodu iz otroštva v odraslost. Birmanci se morajo na birmo pripraviti, zunanje in notranje. Poglobiti morajo znanje o veri ter poglobiti vero samo. Pred birmo imajo tudi ustno spraševanje, pri katerem župnik preveri znanje bir-

mancev. Tudi zakramenta sprave ali spovedi se udeležijo. Spoved je zdravilišče in okrevališče, ki ga je Jezus dal za naše ozdravljenje in posvečenje. Na skupni poti mladincev, ki traja več mesecev, ti doživijo veliko zanimivega. Skupno se mladinci pripravljajo na zakrament svete birmе. Ugotovijo, da je njihova vera med pripravo zrastle. Z veseljem lahko sooblikujejo božjo službo in vidijo, da je njihova osebnost postala bogatejša. Tudi v Šentprimožu je 17. maja 2014 zakrament svete birmе sprejelo deset domačih mladincev in čez dvajset mladincev iz drugih župnij, ki ga je podelil škof dr. Alois Schwarz. Sveto mašo je sooblikoval župnik mag. Hanzej Rosenzopf z drugimi mašniki iz drugih župnij. Ob začetku slovesnosti so škofa pozdravili društva iz župnije, LŠ-Šentprimož in otroški vrtec »PIKA«. Otroci so škofu zapeli pesmico. Več mesecev so se birmanci pod vodstvom župnika pripravljali na prejem svete birmе. Birmanski spremljevalci so bili Pia Blažej, Tereza Mistelbauer in Dominik Mochar, ki so podpirali župnika pri pripravi mladincev na sveti zakrament. Vsak teden so se srečevali v župnišču oziroma izven župnije. Krepili so svojo vero in osebnost. Rasla je skupnost med mladinci in oblikovala so se dobra prijateljstva. Cela župnijska skupnost želi mladim birmancem lepo prihodnost, zanimive izzive in dobre odločitve za življenje.

*Rozi Kummer-Pasterk*



# Pogovor z g. Antonom Rozmaričem ob 50-letnici duhovništva

**G**ospod župnik, 29. junija ste obhajali zlato mašo v Šentprimozu. Čestitamo vam ob tem lepem jubileju - ob 50-letnici mašništva. Leta 1964 ste bili posvečeni v duhovnika. Kje so bila vaša službena mesta? Prvo kaplansko mesto je bilo na Kosovem v Janjevu, nato v Ljubljani v Mostah, v Ljubljani na Rakovniku, v Šentrupertu, Cerknici in pred prihodom v Šentvid v Podjuni v Dokležovju.

**Petdeset let je zelo dolga doba in v tem času se je v naši družbi ogromno spremenilo. Ali nam lahko zaupate vam najlepša in najbolj osrečujoča doživetja v tej dolgi duhovniški dobi?**

Da, zame se je veliko spremenilo. Do prihoda v Šentvid, sem deloval v socialistični državi, kjer smo bili kristjani, posebej duhovniki, drugorazredni državljani in nenehno, - kot so nam tovariši vbijali v glavo, - potencialni sovražniki države. Poleg tega so povsod prisluškovali našim telefonskim pogovorom. Stalno smo bili v strahu, da nas bo služba državne varnosti poklicala na pogovor in predlagala, da z njo sodelujemo ali nam bo vzela potni list ali naprtla kakšen izmišljeni prekršek, zaradi katerega bi morali na sodišče ter posledično v zapor. To je bila socialistična realnost. Še tik pred prihodom na avstrijsko Koroško mi je vaški partijec grozil: »Če ne boste dovolili zgraditi mrliške vežice tam, kjer mi hočemo, bo prišlo do politične konfrontacije.« Verouk je bil v župnišču, kot je žal še danes v Sloveniji. V vseh bivših republikah Jugoslavije, zdaj v samostojnih državah, imajo verouk v šoli, le v Sloveniji ne. Zato je bilo tukaj, v šentviški župniji, nekaj nenavadnega zame, da sem imel verouk na šoli, da me je nekega dne poklical ravnatelj šentprimožke šole, da naj pridem spovedovat otroke v šolo, da so vsi učitelji bili na začetku in na koncu šolskega leta pri maši in je večina sprejela sv.obhajilo. Najlepša doživetja v času mojega duhovništva. Najbolj me je vsakič

pri pripravi otrok na prvo obhajilo prevzela njihova vera in ljubezen do Jezusa in s kakšno vero in spoštovanjem so prejeli prvo sv.obhajilo. Do prihoda na avstrijsko Koroško sem z velikim veseljem delal s starši veroučencev. Za starše vsakega razreda sem imel nekajkrat v šolskem letu srečanje. To je bila priložnost, da sem se lahko z njimi pogovarjal o vzgoji njihovih otrok in o veri. Čeprav to ni bilo obvezno, so povsod radi prihajali na srečanja. Z veseljem sem tudi redno pripravljaval starše na krst njihovega otroka. Te priprave so bile vsakič zelo osebne. Eno najbolj osrečujočih doživetij pa je bilo, ko je kdo po več desetletjih spet prišel k spovedi in jo opravil z vero v božje usmiljenje in iskrenim kesanjem. V takih trenutkih sem otipljivo doživljal moč božje milosti in usmiljenja in da je božja odrešujoča dobrota neizmerno večja kot vse človeške slabosti in grehi. V cerkvenem letu sem vsakič najgloblje doživljal sveto tridnevje velikega tedna, veliki četrtek, veliki petek in velikonočno bedenje na veliko soboto zvečer. Čeprav je veliki teden najbolj naporen teden za duhovnika, me je najbolj osrečeval. Tukaj v Šentprimozu sem s posebnim veseljem dolga leta pripravljaval svetopisemske ure, ki so potekale vedno ob sodelovanju udeležencev, vsako uro pa smo zaključili z večernicami.

**Vsak človek mora v svojem življenju tudi skozi temna obdobja. Kaj bi uvrstili pod to kategorijo? Kaj vas je v vašem duhovniškem življenju najbolj prizadelo ali bolelo?**

Boleče je bilo, ko starši po obljubi pri krstu, niso vedno živeli krščanstva pred svojimi otroki, boleče je bilo, da birmanci niso več prihajali k maši. Boleče je bilo, ko sta se zakonca, ki sem ju poročil, ločila.

**Kaj ste prepoznavali kot težišče vašega duhovniškega delovanja ali življenja?**

V oznanjevanju božjega kraljestva pri nedeljski maši, pri verouku, pri delu z



mladimi in pri srečanju s starši.

**V življenju vsakega človeka igrajo pomembno vlogo tudi ljudje, na katere se lahko nasloni. Kdo je to za duhovnika? Kje lahko išče oporo?**

Zame kot salezijanca je nadvse pomembna opora redovna skupnost, kjer se lahko o vsem odkrito pogovorim s sobraty o veselih in manj veselih doživetjih pri pastoralnem delu. Jezus je imel oporo v Lazarjevi družini. Hvala Bogu, da je v vsaki župniji obstajala vsaj ena družina, včasih celo več, ki so čutile z župnijo in sem v njih našel oporo in pomoč.

**Globoka vera je za duhovnika gotovo nekaj osnovnega. Kje ste črpali ali še črpate moč, da je ostala ta vera vseskozi živa?**

To je redna molitev, premišljevanje božje besede, čez dan obisk Najsvetejšega in - to je zelo pomembno -, vera vernikov ter seveda večkrat prejem zakramenta sprave ali spovedi. Če ne bi večkrat v letu opravil spovedi, bi postali moji grehi moja življenjska resnica. Se pravi moje slabosti in grehi bi postali moje življenjsko vodilo, ne Kristus, ki je edina življenjska resnica in pot. Z vsako spovedjo se ponovno odpravim nazaj na Jezusovo pot,

# Das goldene Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Rozmarič



ki pelje k nebeškemu Očetu in k pomoči potrebnim bratom in sestram tukaj na zemlji. Večkrat rad povem, da so mojo vero utrjevali in poživiljali tudi umirajoči, ki so se poslavljali s tega sveta z živo vero v srečanje z Jezusom Kristusom in s trdnim upanjem na večno življenje.

**Vi ljubite glasbo, petje. Za vaš mašniški jubilej ste si želeli čudovite - ne preveč lahke - skladbe, ki so bile za pevce izziv, istočasno pa tudi užitek. Ste bili zadovoljni?**

Nad vse sem bil zadovoljen. Še enkrat hvala pevcem in zborovodjema za ves trud, da je maša resnično bila hvalnica in zahvala Bogu za 50 let duhovništva. Hkrati je to bila priložnost, da se zbor nauči nekaj novega, tudi zahtevnejšega, zlasti, ko so na razpolago odlični pevci in pevke. Ali ste se v svojem življenju pogosto srečevali z glasbo? Imate še kake druge konjičke, za katere mi morda niti ne vemo? Vsi bratje in sestre radi pojemo. Še zdaj radi zapojemo skupaj slovenske narodne, seveda se nam pridružijo tudi nečaki in nečakinje. Bratje so imeli tudi ansambel Bele narcise. Z glasbo sem se ukvarjal tako rekoč od otroških let kot pevec v cerkvenem in šolskem otroškem zboru, nato je sledilo igranje na harmo-

niju, na klavirju in orglah. Dokler nisem prišel v Šentviško župnijo, sem povsod vodil cerkveni otroški, mladinski in odrasli zbor. Z vsakim odraslim zborom smo se naučili tudi Händlovo Alelujo, celo na Kosovu, kjer je večina deklet in žena imela le štiri razrede osnovne šole. Drugih konjičkov nimam, moj glavni in najljubši konjiček je pač glasba.

**Bi nam želeli še kaj povedati?**

Vsem, ki ste mi ob mojem zlatem duhovniškem jubileju izkazali pozornost in izrazili čestitke, naj Bog poplača!

**U**nser langjähriger Pfarrer – jetzt in Pension als Kaplan in der Pfarre – wurde in Veržej, 15 km von Radgona in Slowenien geboren. Das Gymnasium besuchte er in Rijeka und maturierte in Zadar, weil die Salesianer Don Boscos im kommunistischen Jugoslawien seinen eigenen Nachwuchs nicht in Slowenien ausbilden durften. Die Pfarre Veržej wird von den Salesianern geleitet, so war es für ihn naheliegend diesem Orden beizutreten. Im Jahre 1964 wurde er zum Priester geweiht. Seine bisherigen Wirkungsstätten waren: Janjevo im Kosovo, Ljubljana – Moste und Rakovnik,

Šentrupert, Cerknica, Dokležovje und ab dem Jahre 1989 die Pfarre St. Veit im Jauntal / Šentvid v Podjuni. In den 50 Jahren seines Priesterlebens hat sich sehr viel verändert. Im kommunistischen System wurden die Priester als Staatsfeinde betrachtet. Religion wurde nur im Pfarrhof, wie auch noch heute in Slowenien, unterrichtet. Pater Anton Rozmarič war sehr angenehm überrascht, als ihn dann in St. Primus der Direktor anrief, damit er die Beichte in der Volksschule abnehmen konnte. Auch war er sehr erfreut, dass am Anfang und am Ende des Schuljahres alle Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den Kindern den Gottesdienst besucht und gestaltet haben. An den früheren Wirkungsstätten arbeitete er sehr viel mit den Eltern. Er meint, dass es wohl zu den größten Freuden eines Priesters gehört, wenn jemand nach Jahrzehnten zur Beichte kommt und sich mit Gott versöhnt. Im Kirchenjahr wirkt auf ihn am tiefsten die Karwoche. Hier in St. Primus hat er mit besonderer Freude die Bibelstunden vorbereitet. Den Glauben zu erhalten und zu vertiefen versucht er durch das regelmäßige Gebet, durch Meditation, den Besuch des Allerheiligsten und öfters durch den Empfang des Sakramentes der Versöhnung und der Beichte. Auch die im Sterben Liegenden, die sich in ihrem lebendigen Glauben an die Begegnung mit Jesus freuen und in der Hoffnung auf ein ewiges Leben verabschieden, helfen ihm seinen Glauben zu vertiefen. Pfarrer Anton Rozmarič liebt Musik. In seiner Familie wurde immer gesungen. Er war sehr froh, dass anlässlich seines Priesterjubiläums der Chor Danica Händels Alleluja sang.

Am Ende sagt er Vergelt's Gott allen, die ihm anlässlich des goldenen Priesterjubiläums Aufmerksamkeit zukommen ließen.

*Stanko Wakounig; 20.09.2014*

*Imprimatur, 22. september 2014*

*Rozmarič Anton*



## Šentprimška župnija na Sv. Višarjah Pfarrwallfahrt der Pfarrgemeinde St. Primus

**V**soboto, 31.05.2014, smo se šentprimski župljani, bilo nas je približno 48, že zgodaj zjutraj odpeljali v Italijo. Poromali smo na Sv. Višarje, ki se nahajajo na višini 1790 m. Nekateri smo se povzpeli peš, drugi pa so se peljali z gondolo.

Ko smo vsi prispeli na vrh, smo skupaj obhajali sv. mašo, ki jo je daroval župnik Hanzej Rosenzopf. Premraženi, ampak zadovoljni, smo nato šli v gostilno, kjer nas je pričakalo dobro kosilo.

Po okrepčilu smo se vsi skupaj z gondolo odpeljali v dolino. Ob naslednjem postanku smo se ustavili na sejmu v Trbižu. Tam smo imeli možnost kupiti kakšen lep spominek.

V cerkvi "Marija na Zilji" smo imeli pobožnost šmarnic. Lepo je bilo videti, da je tudi tam navzoč slovenski jezik. Marijine pesmi so zvenele po lepi stari cerkvi.

Mislim, da je romanje uspelo, saj smo skupaj potovali pripradniki različnih generacij in je tako prišlo tudi do najrazličnejših pogovorov. Na tem mestu želim omeniti tudi birmance in ministrante, ki so se cel dan vedli tako sproščeno in domače, kajti v današnjem času to ni več samoumevno. Prijetno je potovati v Božjem imenu!

*Monika Mlinar*

**H**eute, am Samstag, den 31. Mai 2014 war die Pfarrgemeinschaft aus St. Primus auf dem Luschariberg in Italien.

Gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer führen die Firmlinge, die Ministranten, die Eltern und Verwandte und andere Pfarrgemeindemitglieder mit. Wir trafen uns in der Früh vor dem Pfarrhof und führen mit dem Autobus Richtung Italien. Am Fuße des Luschariberges angekommen, entschieden sich acht Leute aus der



Foto: wikimedia Commons / Doremo

Gruppe zu Fuß den Berg zu besteigen. Die Anderen fuhren mit der Gondel den Berg hinauf. Auch wir Kinder fuhren mit der Gondel nach oben und mussten zwei Stunden auf die erste Gruppe der Bergsteiger warten.

Die erste Gruppe brauchte zwei Stunden, die zweite zweieinhalb Stunden und die dritte brauchte drei Stunden. In der Zwischenzeit sahen wir uns hier oben am Berg viele Dinge an. Wir sahen viele Wassertiere wie zum Beispiel Wasserechsen. Auch schöne Blumen haben wir entdeckt.

Als alle auf dem Berg waren, feierten wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Hanzej Rosenzopf eine heilige Messe. Die heilige Messe war sehr schön, doch leider war es für uns Ministranten sehr, sehr kalt. Wir zitterten in dieser sehr alten Kirche am ganzen Körper.

Nach der heiligen Messe gingen wir zum Mittagessen in ein Gasthof auf dem Berg. Wir waren alle schon ziemlich hungrig und freuten uns auf das Essen.

Nach dem gemütlichen Beisammensein und Aufwärmen, machten wir auf der Treppe vor der Kirche noch ein Gruppenfoto. Doch leider waren nicht alle auf dem Foto, da sie sich noch im Gasthof aufwärmten. Deshalb beschloss der Herr Pfarrer, dass wir unterwegs nach Hause noch ein Gruppenfoto machen werden.

Nach dem Foto fuhren wir alle mit der Gondel nach unten. Anschließend gingen wir zum Tarvisermarkt ein wenig »shoppen«. Wir beide kauften uns ein Kleid und eine kurze Hose. Die hatten wirklich tolle Sachen zum Einkaufen. Auch die Erwachsenen haben genug eingekauft. Einige aber wieder nichts. Die tranken nur einen Kaffee und dann fuhren wir wieder weiter. Unterwegs besuchten wir noch die Wallfahrtskirche in »Maria Gail« in Villach.

Von der Bushaltestelle bis zur Kirche waren einige Minuten zu gehen. In dieser Kirche erzählte uns eine Frau ganz schön viel über diese wunderschöne Kirche. Wir beteten und sangen auch in dieser Kirche.

Danach machten wir uns wieder zu Fuß Richtung Autobus und fuhren Richtung Heimat. Und weil wir noch ein Gruppenfoto brauchten, blieben wir noch unterwegs in der Wallfahrtskirche in Dolina bei Grafenstein stehen und machten ein fröhliches Gruppenfoto, wo alle drauf waren.

Endlich fuhren wir erschöpft nach Hause. Es war ein lustiger Ausflug mit der Pfarrgemeinde.

*Sara-Lea Kummer  
und Dana Sadnikar*



## Adventne delavnice v Šentprimožu Adventkranzbinden in St. Primus

V tednu pred prvo adventno nedeljo, torej od 24. do 30. novembra 2014, so v župnišču v Šentprimožu potekale adventne delavnice. V sredo popoldan so se v župnijski dvorani zbrale žene, ki so pridno in s spretnimi prsti spletle kar 65 vencev iz zelenja jelke, smreke in ciprese. Pridružili so se nam tudi nekateri otroci, ki so nabudno strigili zelenje, ki so ga potem žene vpletle v venec. V petek dopoldan pa so v župnišče v spremstvu učiteljic prišli otroci iz ljudske šole v Šentprimožu in okrasili spletene vence - vsak je okrasil enega, ki ga je potem odnesel na svoj dom, v družinsko okolje. Tudi v soboto zvečer, pred prvo adventno sveto mašo tega leta in po adventnem koncertu, je bilo možno kupiti izdelane in okrašene adventne vence. Zbrani denar smo namenili za malico osnovnošolskih učencev v Angoli. Zahvaljujemo se za vsak vaš dar, saj verjamemo, da smo z adventnimi delavnicami skupaj polepšali adventni čas ne samo sebi, ampak tudi marsikateremu otroku.

*Marija Šeme*



Etliche Frauen und Kinder trafen sich am Mittwoch, den 26.11. im Pfarrhof, um 65 Adventkränze für die Kirche, Schule und zum Verkauf zu binden. Am Freitag Vormittag kamen dann die Kinder der Volksschule und schmückten ihren Adventkranz unter der Leitung von Marija Šeme. Danke allen, die mit großem Eifer beim Binden geholfen haben.

Ein besonderer Dank gilt Marija Šeme (EVS – Volontärin), die die ganze Aktion vorbereitet und durchgeführt hat. Der Reinerlös (920 €) kommt dem Projekt „Warme Mahlzeit für Kinder“ in Angola zugute

## Katharina Muhrer

Ime mi je Katharina Muhrer, sem poročena, mati dveh otrok in prihajam iz Apač. V 14 župnijah delam kot tajnica. Vodim matrike, sestavljam cerkveni račun in upravljam pokopališča. Veselim se skupnih nalog v župniji ter novih spoznanstev.

Ich heiße Katharina Muhrer, komme aus dem kleinen Dorf Abtei und bin Mutter von zwei Kindern. Meine Ausbildung ging in den jungen Jahren eigentlich in die Richtung Dipl. Behinderten Pädagogin. Aber nach der Geburt meiner ersten Tochter verschlug mich Gottes Wille in die Richtung der Pfarrsekretärin. Mittlerweile betreue ich vierzehn Pfarren darunter auch die Pfarre St. Veit i. J.. Meine Hauptaufgabengebiete

sind die Matrikenführung, Erstellung der Kirchenrechnung und die Friedhofsverwaltung von St. Daniel, St. Veit im Jauntal und St. Primus. Ich freue mich schon sehr auf das Kennenlernen und gemeinsamen Aufgaben in der Pfarre.

**Bürostunden:**

jeden Dienstag,  
17.00 – 19.00 Uhr

**Uradne ure:**

ob torkih,  
od 17.00 – 19.00 ure





## Unser Weg zur Heiligen Erstkommunion | Naša pot k prvemu svetemu obhajilu



In unserer Pfarre, St. Veit im Jauntal, wurden heuer nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern auf die Heilige Erstkommunion vorbereitet. Herr Pfarrer Mag. Hanzej Rosenzopf führte mit jedem Erstkommunikationskind und dessen Eltern ein persönliches Gespräch, bei dem man über die Erwartungen und Hoffnungen in Bezug auf die Vorbereitung und das Sakrament der Erstkommunion sprechen konnte. Die Kinder mussten sich dabei mit ihrer Unterschrift bewusst für das Heilige Sakrament der Kommunion entscheiden.

Es folgten zwei Elternabende, die durch ausgewählte Texte und Bildmeditationen zur Glaubensvertiefung, Diskussion und Aufarbeitung essenzieller Fragen führten.

Die Erstkommunikationskinder durchwanderten in Begleitung ihrer Religionslehrerin Mirjam Kežar und Mag. Hanzej Rosenzopf mehrere Stationen, die auf fünf Monate verteilt, stattfanden.

Mitte Jänner verzierte jedes Kind seine Kerze, die zu Maria Lichtmess gesegnet wurde, und die ein ständiger Begleiter während der Vorbereitungszeit war. In der Fastenzeit gestalteten die Kinder mit

Naturmaterialien einzelne Stationen des Kreuzweges in St. Daniel, wobei sie auch Texte lasen und entsprechende Lieder sangen. Anschließend fertigte jedes Kind seinen Rosenkranz aus bunten Holzperlen an, welcher am darauffolgenden Sonntag gesegnet wurde.

Am Abend des Gründonnerstages empfangen die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion. Durch ein Beichtgespräch zuvor waren sie innerlich frei für dieses große Ereignis geworden. In völliger Schlichtheit teilte der Pfarrer erstmalig mit den Kindern das Brot - im Mittelpunkt stand allein das gemeinsame Mal mit Jesus.

Eine weitere Station stellte die Taufenerneuerung Ende Mai sowie das Erstellen des Weihwasserkessels und der Weihwasserflaschen dar. Natürlich wurde auch gemeinsam Brot gebacken. Die Kinder durften selbst das Korn mahlen, die Gewürze wiegen und den Teig kneten. Außerdem fertigten die Kinder auch kleine Mosaikkreuze an.

Am 15. Juni war dann die große Feier der heiligen Kommunion. Mit dem festlichen Einzug der Erstkommunikationskinder und deren Taufpaten in die prächtig ge-

schmückte Kirche begann ein einzigartiger Festgottesdienst. Neben dem Klang der Orgel und dem Gesang des Kirchen- und Jugendchores waren vor allem die Anwesenheit und die aktive Mitgestaltung unserer Verwandten und Bekannten dafür verantwortlich. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Kinder noch mit Pfarrer Rosenzopf und der Religionslehrerin Kežar zur Agape.

Im Namen aller Kinder und Eltern bedanken wir uns bei Mag. Hanzej Rosenzopf und Mirjam Kežar für die prägenden Erinnerungen durch die intensive und erlebnisreiche Vorbereitungszeit. Auch der Pfarrgemeinde danken wir für das Mitfeiern an diesem großen Tag unserer Kinder.

Letos je bilo v naši župniji sedem prvoobhajancev. V pripravi jih je čakalo do cilja – zakramenta svetega obhajila – več postaj, ki so bile porazdeljene čez več mesecev. Najprej so prvoobhajanci okrasili sveče, ki so jih spremljale skozi priprave. V postnem času so nato pripravili križev pot in ga oplešali s petjem, branjem in oblikovanjem posameznih postaj. Na veliki četrtek pa so otroci prvič prejeli zakrament svetega obhajila. Poseben čar tega velikega dogodka je bil tudi v tem, da se je odvijal v vsej preprostosti in umirjenosti. Naslednja postaja je bila obnova krstnih obljub. V ta namen so otroci oblikovali tudi škropilnike. Posebna točka med pripravo je bila tudi peka kruha. Med pečenjem so otroci sestavili križe mozaike. Višek priprav je bil 15. junija, na dan Svete trojice, ko smo obhajali s sorodniki in prijatelji praznik svetega obhajila. Za posebno vzdušje pri maši sta poskrbela mladinski in cerkveni zbor. Zahvaljujemo se župniku Hanzeju Rosenzopfu in Mirjam Kežar za raznoliko in pestro vodenje skozi čas priprave, ki še vedno odmeva v nas. Naši otroci bodo to vedno ohranili v svojih srcih.

*Patrizia Pingst*



## Letno poročilo | Jahresbericht 2013

### Zakrament sv. krsta so prejeli | Das Sakrament der hl. Taufe empfangen:

09.03.2013	Eva Blais
10.03.2013	Niklas Noel Srienz
20.05.2013	Emilia Anessa Jansche
22.06.2013	Samuel Sturm
22.09.2013	Maja Polzer
20.10.2013	Matteo Christian Gomernik
26.10.2013	Julian Ladinig
16.11.2013	Jasmin Celine Kuzmić

### Zakrament sv. zakona so si podelili | Das Sakrament der Ehe spendeten einander

01.05.2013	Mario Skorianz & Madeleine Raschun
24.08.2013	Gerhard Ludwig Karel & Tatjana Elisabeth Wrulich

### Molimo za naše rajne | Wir beten für unsere Verstorbenen 2013

† 03.01.2013	Sienčnik Florian
† 15.01.2013	Josef Hobel
† 03.03.2013	Johanna Marold
† 11.06.2013	Erich Starz
† 12.06.2013	Anna Assel
† 20.06.2013	Maria Jernej
† 15.07.2013	Alois Miglar
† 27.08.2013	Maria Peketz
† 25.09.2013	Barbara Pecek
† 02.10.2013	Maximilian Pecek
† 15.10.2013	Cecilija Berchtold
† 09.09.2013	Adolf August Becker
† 11.11.2013	Josef Bleis
† 06.12.2013	Franz Mischitz
† 17.12.2013	Marija Fido

### Dohodki | Einnahmen 2013

Cerkveni ofer   Kirchenopfer	18.571,51.-
Darovi za cerkev   Spenden für die Pfarre	11.344,60.-

### Izdatki | Ausgaben

Obratni stroški   Betriebskosten (Strom, Kanal, Wasser, Heizung)	9.252,84.-
--	------------

### Drugi darovi | Spenden

Darovi za dobrodelne namene   Spenden für wohltätige Zwecke	6.763,26.-
18. misijonska tombola   18. Missionstombola	14.453,83
Trikraljevska akcija   Dreikönigsaktion	5.763,26.-

## Letno poročilo | Jahresbericht 2014

### Zakrament sv. krsta so prejeli | Das Sakrament der hl. Taufe empfangen:

23.02.2014	Tobias Jäger
20.04.2014	David Wakounig
21.04.2014	Lina Truppe
12.04.2014	Maja Tebea Weidmann
03.05.2014	Manuel Andreas Mitsche
07.06.2014	Mia Johanna Hobel
20.07.2014	Amelie Miklau-Kimovec
21.06.2014	Daniel Lach
13.09.2014	Stefan Gottfried Kurz
04.10.2014	Christina Anna Logar
11.10.2014	Marcella Cäcilia Antonia Schweiger
14.12.2014	Fabian Tschachler

### Zakrament sv. zakona so si podelili | Das Sakrament der Ehe spendeten einander

14.06.2014	Christian Tschachler & Janja Pruntsch
15.06.2014	Egon Lach & Kirsten Dagmar Lach
23.06.2014	Sven-Marcus Letzel & Melanie Lau

### Molimo za naše rajne | Wir beten für unsere Verstorbenen 2014

† 15.02.2014	Johann Slanic
† 28.02.2014	Georg Krassnig
† 29.03.2014	Ferdinand Jäger
† 14.05.2014	Franz Urch
† 18.06.2014	Sturm Florian
† 08.08.2014	Alfred Kleinmann
† 25.08.2014	Stanislaus Polzer
† 18.08.2014	Edith Boltizar
† 29.10.2014	Brigitte Schermann
† 19.12.2014	Maria Mauczka



## Napovedi | Ankündigung

**Ponedeljek | Montag, 12.01.2014, 19:00**

**Pfarrhof St. Primus | farovž Šentprimož:**

Kdor veruje, moli – Uvod v duhovnost molitve

Mag.Klaus Einspieler

**Sobota | Samstag, 17.01.2014**

**Pfarrhof St. Primus | farovž Šentprimož**

Don Boskov praznik | Don Bosco Fest

13:30 Balanka Turnier

17:45 Molitev | Anbetung

18:00 Mladinska sv. maša | Jugendmesse „Emanuel & Don Bosco & Ti & Du!“

**Romanje v Milano in Turin | Wallfahrt nach**

**Mailand und Turin: 07.09. – 10. 09.2015**

Na poti romanja bomo obiskali mesti Milano (stolnica, Palazzo Reale, Piazza Mercanti, sv. Karl Boromejski,...) in Turin ter okolico, kjer bi spoznali kraje sv. Janeza Boska, apostola mladih in ustanovitelja salezijancev (Colle Don Bosco, Valdocco). V Turinu si bomo ogledali stolnico s »Turinskim prtom«. Na praznik Marijinega rojstva, 8.9., se bomo udeležili slovesne sv. maše, pri kateri bo Vili Švarc izpovedal svoje prve redovne zaobljube.

Unsere diesjährige Wallfahrt führt uns nach Mailand (Mailänder Dom) und Turin. Wir wollen gemeinsam die Spuren des großen Jugendheiligen Johannes Boscos entdecken und auch die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten besichtigen (Turiner Grabtuch, Piazza Castello, Palazzo Reale, Palazzo Madama, San Lorenzo, Santuario della Consolata). Am Festtag Mariä Geburt feiern wir den Festgottesdienst, in dem Vili Švarc seine 1. Profeß ablegen wird.



DAR ZA FARNI LIST LAHKO NAKAŽETE NA | SPENDEN FÜR DAS PFARRBLATT AN:  
Posojilnica Bank Podjuna | IBAN: AT89 3910 4000 0408 3812

### IMPRESSUM:

Farni list župnije Št. Vid v Podjuni, 9122 Šentprimož, Pred cerkvijo 1 |

Pfarrblatt der Pfarre St. Veit i. Jauntal, 9122 St. Primus, Pfarrplatz 1

E-Mail: stveit-jauntal@kath-pfarre-kaernten.at; hanzej.rosenzopf@angola.at, Telefon: 0676 | 8772 3461; 04239 | 2719

Za vsebino odgovarja | Verantwortlich f. d. R.: Mag. P. Hanzej M. Rosenzopf SDB

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C2936/>